

# Arbeitsgruppen

Sie können während der "*Frühjahrsakademie 2010*" an **einer** der folgend aufgeführten Arbeitsgruppen (AGs) teilnehmen (Aufreihung in alphabetischer Reihenfolge des Namens des/der AG-Leiters/in). Jede AG umfasst in der Regel drei Nachmittage (Montag, Dienstag, Donnerstag) und fast alle AGs finden am Oberen Eselsberg statt. Ausnahmen sind jeweils vermerkt. Beginn der AGs ist jeweils um 14.00 Uhr.

Die Zahl der Teilnehmenden in den einzelnen AGs ist **in der Regel auf 20 Personen beschränkt**, in Einzelfällen sind in Absprache mit der AG-Leitung sachlich bedingte Ausnahmen möglich (siehe entsprechende Anmerkungen).

**Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) Ihre bevorzugten AG-Wünsche an. Bitte geben Sie mindestens sechs Wünsche an, aber nur einen Erstwunsch.** Anmeldungen, die **überhaupt nur einen Wunsch** enthalten, können leider **nicht berücksichtigt** werden. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

**AG 1**

---

**Angelika Beck, Dipl. Bibl.**

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz)

**Multimediales Recherchieren und Wissensmanagement  
mit Neuen Medien**

Lernen Sie die effiziente Nutzung von elektronischen Ressourcen kennen. Finden Sie Literatur zu Ihrem Wunschthema mit Hilfe von Fachdatenbanken, Nationallizenzen und E-Journals.

Sie erhalten Einblick in Medizin-, Wirtschafts- und Technikdatenbanken über DBIS, dem Datenbankinformationssystem des kiz. Die Verlinkung zu den elektronischen Zeitschriften ermöglicht Ihnen teilweise den Zugriff auf den Volltext.

Außerdem werden verschiedene Digitalisierungsprojekte vorgestellt. Der richtige Einsatz dieser digitalen Werkzeuge erleichtert Ihnen den Umgang mit der Vielfalt der verfügbaren Informationsmenge.

---

**AG 2**

---

**Ingo Bergmann, Diplom-Politologe und Historiker**

Dozent am ZAWiW

**Eine neue Völkerwanderung?**

**Flüchtlinge, Vertriebene und Displaced Persons in der Region Ulm**

Der Zweite Weltkrieg und der nationalsozialistische Rassenwahn überzogen den europäischen Kontinent mit einer (Zwangs-)Völkerwanderung eines in der Weltgeschichte singulären Ausmaßes. Deportationen, Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager, Umsiedlungen und Zwangsarbeit sind nur einige der Begriffe, hinter denen Millionen Schicksale stehen.

Mit Vorrücken der Roten Armee und dem Kriegsende im Mai 1945 folgten dann Flucht und Vertreibung der deutschsprachigen Bevölkerung. Nach und nach erreichten Flüchtlinge und Vertriebene die Region Ulm und versuchten hier einen Neuanfang, gleichzeitig kehrten Zwangsarbeiter/-innen von hier in ihre Heimat zurück, und jüdische Displaced Persons aus ganz Europa warteten in den DP-Camps auf ihre Ausreise.

In der AG sollen die verschiedenen Aspekte dieser "Neuen Völkerwanderung" vorgestellt und deren Folgen diskutiert und erarbeitet werden.

---

**AG 3**

---

**Alexander Bias, Dipl. Informatiker und Kai-Uwe Piazza,  
Informationstechniker  
beide ZAWiW  
Web 2.0 - Neue Angebote im Internet**

Soziale Netzwerke, mobiles Internet, lokalisierte Dienste, Cloud Computing - das Internet hat in den letzten Jahren diverse Dienste und Anwendungen hervorgebracht, die Leben und Arbeit bereichern und erleichtern können. Insbesondere ist ein Trend zur Verknüpfung von Daten zwischen verschiedenen Anbietern und Plattformen zu erkennen, wodurch die Dienste immer intelligenter zu werden scheinen. Gleichzeitig schlucken Google & Co aber immer mehr kleine Diensteanbieter und schmieden damit Internetgiganten, um die wir in absehbarer Zeit gar nicht mehr herum kommen werden.

In dieser AG soll ein Überblick vermittelt werden, welche Angebote im Internet an Bedeutung gewinnen, welchen Nutzen diese Angebote Ihnen bieten können und was es dabei zu beachten gilt, damit Sie die Kontrolle über Ihre Daten nicht verlieren.

***Achtung: Diese AG richtet sich an fortgeschrittene Internetnutzer/-innen, die neue Nutzungsmöglichkeiten kennen lernen möchten und gegebenenfalls auch an den technischen Hintergründen der Internetangebote interessiert sind.***

---

**AG 4**

---

**Dr. Friederike Bischof, MPH und Dr. Carsten Meyerhoff, MPH  
beide Health Management Consulting, Langenau  
Wissenschaft im Kochtopf**

Die Zubereitung der Nahrung ist eine ganz große Kulturleistung der Menschheit. Dabei haben unsere Vorfahren auf der Grundlage der Biologie, Chemie und Physik sowie der Physiologie des Menschen rein empirisch Verfahren entwickelt, bei denen komplexe und umfangreiche chemische Reaktionen ablaufen. Ohne nachzudenken wenden wir im täglichen Leben Grundsätze der Chemie und Physik an, z. B. bei der Zubereitung von Nahrung.

Dabei geht es im Grunde „nur“ darum, eine ausreichende Menge Fett, Eiweiß und Kohlenhydrate zu sich zu nehmen, sowie Vitamine und Spurenelemente. Warum machen wir uns soviel Mühe mit der Nahrungszubereitung? Was hat dies mit unserer Sinneswahrnehmung zu tun? Was passiert beim Kochen eigentlich? Ist alles gesund, was gut schmeckt – oder ist dies eben gerade nicht gesund? Warum geht der Kuchen beim Backen auf und wird braun? Warum wird Fleisch durch Kochen weich, ein Ei aber hart? Wie kriegt der Braten eine schöne Kruste? Was macht Fleisch zart, was macht es zäh? Können einem von frischer Ananas wirklich die Zähne ausfallen? Warum hält der Tortenguss nicht auf dem Kiwi-Obstkuchen? Warum soll man Baisers nur bei schönem Wetter backen? Warum ist Fisch so schnell von gummiartiger Konsistenz? Was macht die Soße sämig? Kann Tomatensoße wirklich Alufolie auflösen? Wozu braucht man Salz beim Nudelkochen? Warum riechen gebratene Zwiebeln so lecker? Wie entstehen beim Grillen krebserregende Substanzen? Wie frittiert man Paniertes mit möglichst wenig Fett? Was passiert beim Karamellisieren? Wie entsteht aus Zucker Alkohol? Was geschieht in der Mikrowelle? Ist handgebrühter Kaffee wirklich besser? Warum soll man Pfeffer und Paprikapulver nicht mitkochen?

Dies und vieles mehr wird auf naturwissenschaftlicher Basis anhand von praktischen Beispielen und Kochrezepten erklärt. Grundkenntnisse in Chemie und Physik sind nicht Bedingung, aber Erfahrung und Lust am Kochen wären wünschenswert.

***Die physikalisch-chemischen Grundlagen sowie die wissenschaftlichen Inhalte dieses Kurses (und noch einiges mehr) stehen im Buch: „Wissenschaft im Kochtopf“ (erscheint April 2010 - ISBN 978-3-8391-4738-2). Die Kochrezepte, Küchentechnik und praktischen Tipps sind 2009 erschienen als „Kochtipps für Genießer“, ISBN 978-3-8391-2400-0. Beide Bücher sind im Buchhandel erhältlich.***

---

## **AG 5**

---

**Ursula Bissinger,**  
lizenzierte Trainerin der Gesellschaft für Gehirntraining e.V.,  
Dozentin am ZAWiW  
**Denken Sie einfach**

Denken in Theorie und Praxis - Ihre geistigen Ressourcen werden auf unterhaltsame Weise trainiert!

Zum Erhalt und zur Förderung der mentalen Fitness gibt es praktische Übungen. Trainieren Sie Konzentration, Aufmerksamkeit und Gedächtnis für ein selbstbestimmtes Leben.

Werden Sie Ihr eigener Manager für ein unabhängiges und zufriedenes Leben. Lernen Sie die Grundlagen für ein Training der biologischen, psychologischen, geistig-mental und sozialen Vitalität kennen und nehmen Sie Ihre Anleitung für eigenverantwortliches Handeln mit in den Alltag.

Kreative Variationen rund um geistige Fitness und Gedächtnis erwarten Sie. Das Mentale Aktivierungs-Training – MAT - nach der Methode der GfG (Gesellschaft für Gehirntaining), dem größten Verein zur Förderung der geistigen Fitness, ist ein wissenschaftliches Konzept und beruht auf informationspsychologischen Erkenntnissen.

Sechs kurzweilige Stunden mit Informationen und Tipps, mit viel Spaß und positiven Anregungen für Ihre Gehirnzellen.

---

## AG 6

---

**Ernst Burmann, Pfarrer**

Dozent am ZAWiW

**Das Projekt Weltethos**

"Wir müssen andere behandeln, wie wir von anderen behandelt sein wollen." Unter diesem Motto hat der bekannte schweizer ökumenische Theologe Hans Küng mit anderen Denkern im Jahre 1990 das Projekt Weltethos ins Leben gerufen.

Am Montag beschäftigen wir uns mit dessen Grundforderungen: "Keine neue Weltordnung ohne ein Weltethos" und "Jeder Mensch muss menschlich behandelt werden".

Am Dienstag sind die "vier unverrückbaren Weisungen" das Thema: Kultur der Ehrfurcht vor dem Leben/ Kultur der Solidarität/ Kultur der Toleranz/ Kultur der Partnerschaft für Mann und Frau.

Am Donnerstag wird Hans Küng als Person und Autor unser Interesse haben: Wir erfahren einiges aus seiner Vita, sehen eine Videobotschaft, die er auf der Brücke, die in Istanbul Asien mit Europa verbindet, gesprochen hat und lesen in seinen Büchern.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält die 16-seitige Schrift "Erklärung zum Weltethos" im Voraus zugesandt.

**AG 7**

---

**Wolfgang Decrusch, Dipl.-Biologe**

Dozent am ZAWiW

**Winter ade – Natur im Frühjahr**

Wie keine andere Jahreszeit wird das Frühjahr mit dem Erwachen der Natur erwartet. Die ersten Bodenpflanzen haben die Winterruhe beendet, Vögel stimmen ihre Balzgesänge an. Noch befinden sich die meisten Gehölze im Winterzustand, nur einzelne Arten zeigen erste Blüten und Blätter. Gerade in dieser überschaubaren Auswahl an Lebenszeichen unserer Pflanzen und Tiere besteht ein besonderer Reiz, diesen Erscheinungen verstärkt Aufmerksamkeit zu widmen.

Bei dieser AG werden wir uns mit den Eindrücken des Frühjahrs beschäftigen. Einzelne Blüten bieten im Detail ungeahnte Formen, der Blick durch Lupe und Mikroskop erschließt eine neue Dimension des Lebendigen. Auf Exkursionen erleben Sie, was es den Frühjahrsblühern ermöglicht, so zeitig zu erscheinen, welche ersten Bestäuber auftreten, oder welcher Gesang zu welchem Vogel gehört.

Je nach Wettersituation werden wir uns im Freien oder auch im Kursraum aufhalten. Es sollte entsprechende Kleidung mitgebracht werden. Ein eigenes kleines Fernglas ist von Vorteil, aber nicht zwingend, da einige Gläser gestellt werden können.

---

**AG 8**

---

**Paul Dieterich, Prälat i. R.**

Dozent am ZAWiW

**Die Versuchung Jesu und die Versuchlichkeit des Menschen**

Ein Gespräch über Matthäus 4, 1-11 mit Fjodor Dostojewskij,  
Helmut Thielicke und Josef Ratzinger

„Darf man alles machen, was möglich ist?“ So ähnlich stellt sich die Frage schon in der Geschichte von der Versuchung Jesu in der Wüste, wie sie in Matthäus 4, 1-11 geschildert wird. In ihr rücken die drei wesentlichen Versuchungen, denen das Menschengeschlecht aller Zeiten ausgesetzt ist, gleich nach seiner Taufe in der Wüste Jesus auf den Leib. Wie geht er mit ihnen um?

Wie versteht Fjodor Dostojewskij die Versuchungen in seinem visionären Kapitel „Der Großinquisitor“ im Roman „Die Brüder Karamasoff“? Wie sieht der ehemalige Präfekt der römischen Glaubenskongregation und heutige Papst Benedikt XVI in seinem Buch „Jesus von Nazareth“ diese Versuchung? Was sagt dazu der welterfahrene evangelische Theologe und Ethiker Helmut Thielicke in seinem Buch „Zwischen Gott und Satan“?

**Montag:** Steine zu Brot! Wovon lebt der Mensch?

**Dienstag:** Die große Show, das umwerfende Wunder.

**Donnerstag:** Ein kleiner Kniefall. Der Mensch zwischen Gott und Satan

---

## AG 9

---

### **Anna Dolgonos**

Lehrerin für russische und ukrainische Literatur und Dozentin am ZAWiW

#### **Michail Bulgakow und seine Werke**

##### **"Manuskripte brennen nicht..."**

"Der Name Bulgakow", prophezeite Maxim Gorki um 1930, "wird in der Geschichte der Literatur unvergessen bleiben." Über drei Jahrzehnte hinweg schien es, als habe der Klassiker des sozialistischen Realismus und Stalin-Freund Gorki falsch prophezeit. Im Winter 1966/67 jedoch - 25 Jahre nach dem Tod des russischen Schriftstellers und Arztes Michail Bulgakow (1891 bis 1940) - erschien in der Moskauer Zeitschrift "Moskwa" Bulgakows bisher unveröffentlichter Roman "Der Meister und Margarita". Obwohl die Erstpublikation von der Zensur verstümmelt wurde, war die Sensation im In- und Ausland perfekt. Seine besondere Begabung war die Verbindung von Satire und Phantastik. Dabei verschrieb er sich der Devise: "Jeder Schriftsteller soll unseren Alltag .... und dessen Bevormunder verspotten und geißeln." Bulgakow trotzte auch der stalinistischen Diktatur. Sein Leben bleibt ein Beispiel für persönlichen Mut und geistige Konsequenz in einem Jahrhundert der Unterdrückung und Barbarei.

In dieser AG werden wir über seine phantastische Satire, „Hundeherz“ und den Roman „Der Meister und Margarita“ sprechen.

---

**AG 10**

---

**Dr. Jürgen Drissner**

Botanischer Garten der Universität Ulm/Aquarium (Tiergarten) Ulm  
**Dinge kennen lernen, die nicht jeder sieht**

Die Teilnehmenden lernen zum einen durch Exkursionen die Flora und Fauna des Botanischen Gartens, der mit seinem Gesamtgelände zu den größten Gärten in Deutschland zählt, kennen.

Verschiedene Aspekte des großzügigen Freigeländes sollen (wenn es das Wetter zulässt) genauso wie die Gewächshäuser vorgestellt werden. Die Gewächshausführung soll unser Augenmerk auf Nutzpflanzen und ökologische bzw. biologische Spezialisten tropischer Lebensräume lenken.

Zum anderen lernen Sie das Aquarium der Stadt Ulm kennen. Es liegt, zusammen mit einem kleinen Tiergarten, im Naherholungsgebiet Friedrichsau. Der Tiergarten ist ein Zuhause für viele Tiere und Pflanzen aus verschiedensten Gegenden des Erdballs, wobei bei der Wahl der Tierarten auf die Möglichkeiten des Hauses Wert gelegt wird, um den Lebewesen entsprechende Umstände zu bieten. Tiere verschiedener Lebensräume und Entwicklungsstufen können hier beobachtet werden: exotische Fische des warmen Süß- und Meerwassers (z. B. Piranha-Schwarm, Korallenriffbewohner), Amphibien (z. B. Pfeilgiftfrösche), Reptilien, Vögel, Kängurus, Alpakas, usw. Eine etwas andere Führung soll den Blick für die Spezialitäten und Raritäten des Ulmer Aquariums schärfen und Ihnen einen Blick „hinter die Kulissen“ ermöglichen (was dem „Normal“-Besucher nicht möglich ist!).

---

**AG 11**

---

**Dr. Andrea El-Danasouri,**

Kunsthistorikerin, Vergleichende Religionswissenschaftler,  
Dozentin am ZAWiW

**Buddhismus: Das Rad der Lehre**

Das Rad ist das am häufigsten verwendete Symbol in der buddhistischen Metaphorik und Bildersprache. Es dient zur Kennzeichnung des nicht endenden Kreislaufs jedes Menschen im "Rad des Lebens" und der vom historischen Gautama Buddha ausgehenden Lehre.

Der Buddhismus ist eine Lehrtradition und eine Religion mit weltweit zwischen 350 und 500 Millionen Menschen, die ihr angehören. Seine Gründung geht auf den Prinzen Siddhartha Gautama zurück, der im 6./5. Jahrhundert v. Chr. in Nordindien lebte. Interessanterweise kann der Buddhismus heutzutage besonders in der westlichen Welt einen starken Zustrom von Praktizierenden verzeichnen.

Ziel von Buddhisten ist es, sich durch ethisches Verhalten, die Kultivierung der Tugenden ("Fünf Silas"), die Praxis der Versenkung (Meditation) und die Entwicklung von Mitgefühl und Weisheit ("Prajna) vom ewigen Kreislauf des Leidens ("Samsara") zu befreien.

Nachdem Gautama meditierend zur Erkenntnis des "Edlen Achtfachen Pfades" gelangt war, setzte er als Buddha durch die Weitergabe seiner Botschaft das "Rad der Lehre" in Bewegung:

*"Wer früher unachtsam gelebt hat,  
Und dies jetzt überwindet,  
Der leuchtet über diese Welt,  
So wie der wolkenlose Mond."  
(Dhammapada 13,172)*

---

## AG 12

---

### **Ursula Fricke, Lehr-MTA und CTA**

ehemals Zytologie-Schule der Universität Ulm und Abteilung

Mikrobiologie der Universität Ulm, Dozentin am ZAWiW

### **Die Wunderwelt des Mikrokosmos in der Medizin**

Wie im Großen so im Kleinen...

Lassen Sie sich entführen in die Wunderwelt der Zellen und der Mikroorganismen. Erfahren Sie etwas über die Wissenschaftler/-innen, die es uns erst ermöglicht haben, Einblick in diesen Mikrokosmos zu erlangen. Im Gegensatz zu den Entwicklungsländern hat man in den hoch zivilisierten Ländern die meisten Infektionskrankheiten allgemein gut im Griff – wem oder was haben wir dies zu verdanken?

Anhand einiger Beispiele werden Forscher und Mediziner vorgestellt, die Pioniere waren und manchmal per Zufall und/oder durch jahrelanges Studium die Ursachen dieser Erkrankungen erkannten. Dabei werden besonders folgende Fragen im Mittelpunkt stehen:

- Welche Arten von Mikroorganismen gibt es?
- Wie können Mikroorganismen unsere Körperabwehr überlisten?
- Welche Strategien hat ein Makroorganismus um sich gegen die Invasion von Mikroorganismen zu schützen?

Mit diversen Medien (Dias/Folien/Mikroskop) möchte ich Ihnen mittels einiger Beispiele Ursachen und Wirkungen – vor allem im Bereich der Morphologie – demonstrieren. Des Weiteren sollen Sie an einigen Beispielen erfahren wie Laboruntersuchungen, vor allem auch im Bereich der Mikroskopie, zur Diagnostik führen. Zusätzlich zu den bildhaften Demonstrationen im Rahmen der AG haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, Präparate im Mikroskop anzuschauen.

Fakultativ ist ein kurzer Besuch in einem Labor vorgesehen.

---

## **AG 13**

---

### **Dr. Gerhard Glaser**

Kath. Bildungswerk Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e.V.

#### **Selbst-Bildnisse von Maler/-innen**

Gerade Selbstporträts sind gut geeignet, um sowohl die Künstler/-innen aber auch den Menschen selbst kennen zu lernen. Ausgewählt habe ich ca. 10 Bilder verschiedener Maler/-innen, z.B. Vigée-Lebrun, Modersohn-Becker, E. Bach, Böcklin, Chagall, van Gogh u.a. Selbstbildnisse zeigen viele Aspekte der Dargestellten, des Darstellens und des Malvorgangs, aber auch allgemeine Eigenschaften von uns Frauen und Männern. Selbstbildnisse zeigen uns selbst.

Zu diesen beiden Nachmittagen herzliche Einladung.

**Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr**

---

## **AG 14**

---

### **Rüdiger Grobe, Diplom-Psychologe**

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm

#### **Einführung in den PC**

Der PC hat sich zunehmend als Allroundwerkzeug etabliert, mit dem man viele nützliche Dinge bequem erledigen kann.

Der Kurs will einige produktive Möglichkeiten aufweisen, um ihn erfolgreich einzusetzen. Die Kursinhalte sind:

- PC Hard- und Software heute (Betriebssysteme, Speichermedien u.a.m.)
- Briefvorlagen im MS Word
- Wie kann ich mit Word Serienbriefe erzeugen?
- Bilder und ClipArts (MS PowerPoint)
- Visiten- und Glückwunschkarten
- Urkunden
- Tabellen mit MS Access erzeugen

**Achtung: Geringe Kenntnisse am PC (Tastatur, Mausbedienung etc.) sind erforderlich. Es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung.**

---

## AG 15

---

### **Stephanie Grünthal, Bibliotheksreferendarin**

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm

### **Der Weste(r)n in der amerikanischen Literatur**

Der amerikanische Westen als historischer Ort hat das kulturelle Gedächtnis ganz wesentlich geprägt und ist bis heute Teil der amerikanischen Identität. Das Frontiererlebnis, d.h. die missionarische Inbesitznahme „unbesiedelter“ Gebiete des nordamerikanischen Kontinents, hat eine Romantisierung und Mythologisierung erfahren, die sich vielfach in der amerikanischen Literatur, Kultur und Malerei niederschlägt. Doch was ist eigentlich so faszinierend am „Wilden Westen“?

Dieser Frage wollen wir nachgehen, indem wir uns mit dem Westen in der amerikanischen Literatur beschäftigen. Wir wollen untersuchen, wie die zentralen Konzepte Moral und Schicklichkeit, Rasse und Nationalität, Zivilisation und Wildnis, sowie Maskulinität und Freiheit in einer Vielzahl von Texten diskutiert werden. Dazu werden wir uns mit Memoiren, Essays, Kurzgeschichten, Gedichten, Romanen und natürlich auch mit Bildern und Filmen zum Thema auseinandersetzen.

**AG 16**

---

**Christiane Hadamitzky, B.A., Literaturwissenschaftlerin**  
ZAWiW  
**Literatur und Musik**

Kaum zwei Kunstfelder stehen sich näher als Literatur und Musik. Wo Wort- und Tonkunst aufeinandertreffen, ob als direkte Vertonung oder auch nur als Inspiration, bildet sich häufig eine spannende und oft auch spannungsreiche Einheit.

In der AG wollen wir uns mit diesen Wechselwirkungen zwischen Literatur und Musik beschäftigen. Wir werden uns zunächst Literaturvertonungen, wie etwa symphonischen Goethe-Adaptionen oder Gedichtumsetzungen verschiedener Komponisten, widmen, dann aber ebenso literarische Werke betrachten, die von Musik beeinflusst wurden oder in denen Musik eine zentrale Rolle spielt.

---

**AG 17**

---

**Nadja Haller, Diplom-Biologin**  
ZAWiW  
**Botanische Experimente und deren Hintergründe**

Pflanzen können begeistern! Mit kleinen, aber anschaulichen Experimenten möchte ich meine Begeisterung an Sie weitergeben. Gemeinsam wollen wir durch Versuche unterschiedliche Bereiche der Pflanzenwelt kennen lernen, wie z.B. Wurzeln, Sprossachse, Blätter, Samen, Früchte, Sporen und Inhaltsstoffe. Anhand von Bildern werde ich Ihnen die physiologischen, anatomischen und ökologischen Hintergründe erläutern und näher bringen, dabei werden Überschneidungen mit anderen Naturwissenschaften deutlich.

Diese AG richtet sich an alle, die Spaß am Experimentieren haben, sich gerne mit botanischen Themen befassen und dieses Wissen vielleicht sogar an jüngere Generationen weitergeben wollen, da die Experimente sowohl für Kinder als auch Erwachsene spannend sind.

---

**AG 18**

---

**Manfred Helzle, Diplom-Ingenieur (FH)**

Dozent am ZAWiW

**PowerPoint-Einführungskurs**

Wie kommt man mit PowerPoint in einfachen, kleinen Schritten zu anschaulichen und übersichtlichen Bedienungsanleitungen, Präsentationen, Projektplänen, Fotoalben, Finanzplänen etc.? An Hand von unterschiedlichen Beispielen werden im Rahmen dieser AG vom Anfang bis zum Ende alle benötigten Schritte gezeigt, erläutert und praktisch am PC bearbeitet. Alle, die sich am PC ein bisschen auskennen und mit Windows und Word + Co. schon gearbeitet haben, finden hier eine wundervolle Ergänzung der Möglichkeiten, die ein PC bietet. Der Umgang mit Maus und Tastatur sollte geübt sein.

***Zu dieser AG gibt es als Arbeitsunterlage ein vom AG-Leiter erstelltes Skript mit CD-ROM, das von den Teilnehmenden am ersten AG-Tag erworben werden sollte; Preis € 5,00.***

***Achtung: Es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung.***

---

**AG 19**

---

**Dr. Monika Kautenburger**

Zentrum für Sprachen und Philologie der Universität Ulm

**Die Französische Renaissance**

In der AG betrachten wir die Renaissance in Frankreich unter folgenden Aspekten: Wie kommt die ursprünglich in Italien entstandene Bewegung nach Frankreich? Welches sind ihre typisch französischen Merkmale? Worin bestehen die Neuerungen für eine noch stark vom Mittelalter geprägte Gesellschaft?

Wir werfen einen Blick auf den politischen Kontext und analysieren die Rolle der Antagonisten Karl V, François I<sup>er</sup> und Henry VIII in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Schließlich betrachten wir die Architektur und Kunst in den königlichen Residenzen im Loire-Tal und in der Ile de France.

**AG 20**

---

**Frank Keim, Germanist/Philosoph**

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm  
**Die Entdeckung der Jupitermonde 105 Jahre vor Galileo Galilei**

Der AG-Leiter wird Sie in dieser AG in die geheimnisvolle Welt der italienischen Renaissance mitnehmen, die zugleich die Geburtsstätte der modernen Wissenschaft war. Mit Giorgio da Castelfranco, genannt Giorgione (1478 – 1510), lernen Sie den "Zweiten Kopernikus" kennen. Themen der AG sind Giorgiones astronomische Werke: 1. Der Fries von Castelfranco, 2. Die drei Philosophen (um 1506), 3. Die Schlafende Venus, 4. Das Kopernikus-Porträt. Zum Schluss wagen wir noch einige Blicke auf das berühmte Fresko Raffaels "Die Schule von Athen".

**Empfohlene Literatur - aber keine Voraussetzung zur Teilnahme:**

**Frank Keim, Die Entdeckung der Jupitermonde 105 Jahre vor Galileo Galilei. Verlag Peter Lang. 34 Euro.**

---

**AG 21**

---

**Prof. Dr. Ulrich Klemm**

Honoraryprofessor für Erwachsenenbildung an der Universität Augsburg  
und Verleger

**Leo Tolstoi – Dichter, Christ und Anarchist**

Die ethische Dimension im Leben und Werk Leo Tolstois

Der russische Graf zählt nicht nur zu den wortgewaltigsten Dichtern des Abendlandes, sondern gilt auch als wichtiger Sozialphilosoph und Gesellschaftsreformer des 19. Jahrhunderts. Mit seinen Vorstellungen und Ideen beeinflusste er auch maßgeblich gesellschafts- und kulturkritische Positionen im 20. Jahrhundert - z.B. Mahatma Gandhi, die Friedensbewegung, den Vegetarismus, die Reformpädagogik.

Tolstoi wird in dieser AG vor allem als einflussreicher Sozialreformer diskutiert, der auf der Grundlage eines libertären Christentums – „wiederstrebe nicht dem Bösen mit Gewalt“ - eine soziale und religiöse Erneuerungsbewegung im 20. Jahrhundert auslöste. Als Einstieg wird ein Diavortrag über das Leben und Werk Tolstois gezeigt.

---

**AG 22**

---

**Prof. Dr. Günther Klotz,**  
ehemals Abteilung Virologie der Universität Ulm  
**Yan Yin, M.A.,**  
Zentrum für Sprachen und Philologie der Universität Ulm  
**China verstehen**

Viertausend Jahre chinesische Kultur an drei Nachmittagen – geht das?  
Es geht, man muss nur anfangen!

**Annäherung an einen Giganten.****Wo und wie leben die Chinesen, wie denken und handeln sie?**

Jeder Satz, der anfängt: „Die Chinesen sind ...“ oder „China ist ...“ ist schon falsch, bevor er ganz ausgesprochen ist, denn das Land ist so riesig, seine Menschen stammen aus so verschiedenen Landesgegenden und Kulturkreisen, die chinesische Geschichte ist derart reich an eigenständigen und unverwechselbaren Facetten, dass Verallgemeinerungen kaum möglich sind. Dennoch ruhen Denken und Handeln der Chinesen wie bei kaum einem anderen vergleichbaren Kulturvolk auf einer gemeinsamen Jahrtausende alten Basis. Wenn man die geschichtlichen Wurzeln betrachtet und die kulturelle Entwicklung der chinesischen Gesellschaft nachvollzieht, dann eröffnet sich die Möglichkeit eines überraschend weitreichenden Verständnisses des „Phänomens China“.

Aus der viertausendjährigen Geschichte werden diejenigen Ereignisse herausgegriffen, die die entscheidenden Prägungen der chinesischen Nation und wichtige Entwicklungen in Bezug auf ihren Umgang mit der restlichen Welt am besten deutlich machen.

**Kommunikation in China****Wie schreiben und sprechen die Chinesen, wie gehen sie miteinander und mit Fremden um?**

Wussten Sie, dass das chinesische Schriftzeichen für „gut“ eine Frau mit ihrem Kind zeigt und dass das Schriftzeichen für „Friede“ aus dem Bild einer Frau unter einem Dach besteht? Die Schrift ist eine offensichtliche, die gesprochene Sprache eine unüberhörbare kulturelle Äußerung eines Volkes. Für die Beschäftigung mit China gilt die Wichtigkeit der Sprache jedoch in ganz besonderem Maße, da ihre grundlegend andere Struktur Ausdruck auch eines in vielen Fällen anderen Denkens ist. Die Schrift hält das Riesenreich trotz vieler Unterschiede in lokalen Sprachen wie eine große Klammer kulturell zusammen.

Dieses Thema eröffnet einen wichtigen zusätzlichen Zugang zum Verständnis chinesischer Denkweisen, zu dieser uns manchmal sehr geheimnisvoll anmutenden Gedankenwelt.

Ganz nebenbei verschafft die Beschäftigung mit den Schriftzeichen einen ungewöhnlichen ästhetischen und intellektuellen Genuss.

Lernen Sie kleine höfliche Wendungen auszusprechen und grundlegende Schriftzeichen zu entziffern. Wer an China interessiert ist, wird auch gerne die Namen verstehen und die versteckten Nachrichten entschlüsseln wollen, die in Fragen, Redewendungen, Farbkombinationen und Verhaltensweisen enthalten sein können. Schon wenige einfache Sätze im Kontakt mit Chinesen beweisen, dass man sich mit dem Land auseinander gesetzt hat. Man wird dies als ein Zeichen der Achtung der Kultur Chinas positiv aufnehmen.

### **China heute**

China steht heute aus verschiedenen Gründen im Blickpunkt unseres Interesses: Als unsere Wirtschaft lahmte, zeigten alle mit Bewunderung auf China und sein zwanzigjähriges wirtschaftliches Wachstum von mehr als 10% pro Jahr. Als unsere Arbeitsplätze auf Grund der Entscheidungen unserer eigenen Politiker und Wirtschaftsführer nach China verlagert wurden, sagten alle, China nimmt unsere Arbeit weg.

Dazu kommen nationale, soziale und territoriale Fragen, deren Hintergründe uns wenig bekannt sind.

Im letzten Teil der AG sollten wir den Versuch machen, durch die Diskussion von geostrategischen Gegebenheiten, kulturellen Eigenheiten und historischen Tatsachen das heutige China auf seinem Weg zu einer ihm angemessenen Stellung innerhalb der Völkergemeinschaft zu verstehen.

Verstehen ist die eine Sache, die andere ist die Frage, wie gehen wir besonders in der größten wirtschaftlichen Weltkrise mit China um? Der Westen hat den Sinomarxismus nicht verstanden, er steht vollkommen unvorbereitet einer gigantischen Zukunftsplanung der Chinesen gegenüber. Europa ist nicht einig, die Nationalstaaten agieren nur zu ihrem eigenen Vorteil.

---

**AG 23**

---

**Gisela Krause**

lizenzierte Trainerin der Gesellschaft für Gehirntraining e.V.,  
Dozentin am ZAWiW

**Mentales Aktivierungstraining – Gehirntraining  
Mit Schwung und Spaß zum schnelleren Denken!**

Sie wollen geistig fit sein/bleiben für die ständig wachsenden Anforderungen unseres modernen Lebens? Mit Freude und schon ca. 10 Minuten täglichen Übens können Sie Ihre geistige Leistungsfähigkeit erhalten und steigern. Gezieltes Training der Grundfunktionen unserer Hirnleistungen führt zu

- erhöhtem Konzentrationsvermögen
- gestärkter Aufmerksamkeit
- schnellerer Informationsverarbeitung
- verbessertem Gedächtnis.

Die Übungen erfordern keinerlei Vorkenntnisse und sind einfach durchzuführen. Sie erfolgen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, sind klinisch getestet und in der Praxis erprobt. Neben Bewegung und bewusster Ernährung bietet MAT in idealer Weise den 3. wichtigen Faktor für Ihr persönliches Wohl und Ihre geistige Fitness. Gesundheit fängt beim Training Ihres Kopfes und Ihres Gehirns an. Sie stärken Ihr Selbstbewusstsein und Ihre Persönlichkeit.

Diese AG bietet für Interessierte eine Möglichkeit, in dieses Gebiet hineinzu schnuppern und auch ggf. in Eigeninitiative, mit Schwung und Spaß, zu trainieren anhand geeigneter Unterlagen.

**Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr**

**AG 24**

---

**Prof. Dr. Welf A. Kreiner**

ehemals Fakultät für Naturwissenschaften, Universität Ulm,  
Dozent am ZAWiW

**Auf den Schultern von Riesen: von Newton bis Faraday – und darüber hinaus**

Im Wind steckt etwas, das Segelschiffe vor sich her treibt, im Wasser etwas, das Mühlräder bewegt, im Holz etwas, das heiße Flammen bildet. Energie, Kraft, Strahlung, elektrische und magnetische Felder, Moleküle, Quanten, – heute sind diese Begriffe selbstverständlich, auf ihnen beruht unser Verständnis von Natur, Technik und Kosmos.

Aber wo und wie fing das an? Es war ein weiter Weg, bis sich die entsprechenden Vorstellungen allmählich entwickelten und die mit ihnen verbundenen Gesetzmäßigkeiten gefunden wurden; immer deutlicher zeigte es sich, dass die verwirrend vielfältigen Naturerscheinungen nur verschiedene Formen weniger Grundphänomene sind.

Wir wollen in dieser AG versuchen nachzuvollziehen, wie man sich mit den einfacheren Werkzeugen vergangener Jahrhunderte vorantastete, so dass die uns heute bekannten Entwicklungen und Entdeckungen möglich wurden.

---

**AG 25**

---

**Dr. Frank Kressing, Ethnologe**

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Ulm

**Die Ko-Evolution von Sprachen, Kulturen und Abstammungsgemeinschaften – ein verhängnisvolles Konzept**

Mit Rückblick auf das „Darwin-Jahr“ 2009 soll in dieser AG ein mittlerweile mehr als zweihundert Jahre altes Konzept thematisiert werden, das von einer gemeinsamen, parallel verlaufenden Entwicklung menschlicher Kulturen, Sprachen und biologischen Abstammungsgemeinschaften, früher auch „Rassen“ genannt, ausgeht.

Dieser so genannte „primordiale“ Volksbegriff sah – in einer Grenzüberschreitung von Wissenschaftsdisziplinen – Völker als statistische, vorgegebene Einheiten an und erlebte im 19. wie im 20. Jahrhundert mehrere Wellen der Renaissance (u.a. auch im Kolonialismus, nationalen Chauvinismus und Nationalsozialismus), die daraufhin untersucht werden sollen, ob man in dieser Beziehung alles behaupten darf, was – unter Verwendung von Forschungsergebnissen der Humanbiologie, Anthropologie, Ethnologie, Linguistik und Archäologie – möglich zu sein scheint.

---

**AG 26**

---

**Prof. Dr. Wolfgang Lipp, Pfarrer i. R.**

Dozent am ZAWiW

**Die religiöse und theologische Bedeutung des Jakobusweges**

Der Jakobusweg ist aus den vorgeschichtlichen und vorchristlichen Sternenwegen im Mittelalter entstanden und führt auf verschiedenen Straßen aus ganz Europa nach Santiago de Compostela in Nordwestspanien.

Heute wandern viele Menschen wieder auf diesem Weg. Warum wurde er im Mittelalter begangen? Was waren die Motive der Pilger? Was ist der Sinn des Pilgerns? Damals ging es um die Gewinnung und Steigerung des Lebens angesichts des Todes. Die Wallfahrt hatte religiöse und theologische Bedeutung. Wie kann das heute verstanden werden?

---

**AG 27**

---

**Dr. Albert Lukas, Facharzt für Neurologie und Innere Medizin**

**Anja Schiele, kognitive Fachtherapeutin**

beide Bethesda Geriatrische Klinik Ulm

**Gesund und fit älter werden**

Im Mittelpunkt dieser AG steht das *gesunde Altern*.

„Was kann ich tun, um diesem Ziel näher zu kommen?“ „Kann ich auch im Alter noch etwas für meine Gesundheit tun?“ „Soll ich etwa jetzt ins Fitnessstudio gehen?“ „Manchmal bin ich so vergesslich. Ist das etwa schon Alzheimer?“ „Kann ich mein Gedächtnis trainieren?“ „Wie sieht ein solches Gedächtnistraining aus?“

Diese und andere Fragen sollen Themen der AG sein. Wir beschäftigen uns sowohl mit der körperlichen als auch mit der geistigen Leistungsfähigkeit im Alter. Welche natürlichen Veränderungen gibt es während des Alterns? Welche Chancen ergeben sich aber auch mit dem Alter? Ganz praktisch soll ein Gedächtnistraining vorgestellt werden.

**Achtung: Diese AG findet nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr in Bethesda Geriatrische Klinik Ulm statt! Adresse und Anfahrtsbeschreibung werden mit der Anmeldebestätigung versandt.**

---

## AG 28

---

**Markus Marquard M.A.**

wiss. Mitarbeiter des ZAWiW,

**Julia Boepple**

Diplomandin der Erwachsenenbildung an der Universität Augsburg

**Intergenerationelles Lernen: pädagogische Begriffsbildung  
und Praxis**

Lernen gilt heute für Jung und Alt gleichermaßen als Notwendigkeit. Dennoch oder gerade deswegen hat für viele Menschen der Begriff Lernen nicht immer nur eine positive Konnotation.

Gemeinsam mit den Teilnehmer/-innen wollen wir ausgehend von deren eigenen Lernerfahrungen eine pädagogische Begriffsbildung betreiben und dabei Beiträge zum "Lernen" aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen einbeziehen. Dabei sollen gemeinsam Forschungsfragen zum intergenerationellen Lernen aufgeworfen und diskutiert werden. Die Dozenten/-innen arbeiten derzeit im Rahmen ihrer Diplomarbeit bzw. Promotion an diesem Thema und geben den Teilnehmenden so einen Einblick in ihre Forschungsvorhaben. Bei Interesse besteht die Möglichkeit über die Akademie hinaus ein pädagogisches Kolloquium für Interessierte anzubieten

---

**AG 29**

---

**Dr. Isolde Meinhard**

Hochschulpfarrerin

„**Alles ist erlaubt...**“

Entscheidungsfindung ausgehend vom ersten Brief des Apostels Paulus  
an die Korinther

Freiheit von äußerlichem Verhaltenszwang und die Bindung an das Gewissen sind Kennzeichen evangelischer Urteilsfindung, die sich auf Paulus bezieht. Die Daumenregel soll der Ausgangspunkt sein für Nachfragen und Vertiefungen:

Wie redet Paulus von Freiheit und von Gewissen?

Um welche Lebensbereiche geht es in Korinth? Lassen sich die ethischen Überlegungen auf andere Lebensbereiche ausweiten?

Welche zeitgenössischen theologischen Überlegungen gibt es heute, wie wir zu Entscheidungen kommen?

---

**AG 30**

---

**Erwin Neu, Std. a. D., Theologe und Naturwissenschaftler**

Dozent am ZAWiW

**Die Frage nach dem Anfang des Universums**

...ist eine der spannendsten Fragen, mit denen sich Naturwissenschaftler – vor allem Physiker - auseinander setzen. Spannend sind auch die bisherigen Ergebnisse, mit denen sich die AG beschäftigt. Vor 13,7 Milliarden Jahren entstand das Universum, das nun aus 100 Milliarden Galaxien mit je 150 Milliarden Sternen bestehen soll. Vor 4 Milliarden Jahren dann die Entstehung und Entfaltung des Lebens bis hin zu bewusstem Leben. Leben - ja bewusstes Leben - aus lebloser Materie!?

Physiker, die ihre Erkenntnisse philosophisch hinterfragen, kommen zu der Überzeugung: Das, was geworden ist, muss der Potentialität – d.h. der Möglichkeit – nach von Anfang an da gewesen sein. Mit anderen Worten: Alles, was geworden ist, muss mit dem „Anfang“ zu tun haben. „Evolution ist die Ausgestaltung von immer dem Einen, das am Anfang war!“ (Hans Peter Dürr) Solche Überlegungen stellen also die Frage nach dem „Anfang“.

Die Antworten, die u.a. die Physiker Anton Zeilinger (Wien) und Hans Peter Dürr (München) geben, führen in den Bereich der „Transzendenz“. Nicht nur das: Sie zeigen auch, dass wir Menschen mit diesem „Anfang“ zu tun haben. Wer sich auf diese Gedanken einlässt, wird „Gott“ und die „Welt“ mit anderen Augen schauen.

Auf der Grundlage von leicht verständlichen Impulsvorträgen gehen wir gemeinsam diesen Fragen nach.

**Achtung: Nur Montag 14 – 17 Uhr und Dienstag, 13:30 – 16:30 Uhr.**

---

**AG 31**

---

**Prof. Dr. Hoang Nguyen-Duong**

ehemals Abt. Allgemeine Physiologie der Universität Ulm,  
Dozent am ZAWiW

**Beeinflussen das digitale Lesen auf Bildschirme und das „surfen“  
im Internet die Struktur unseres Gehirns?**

Im Gegensatz zur menschlichen Sprachfähigkeit, die während der kindlichen Entwicklung sich lediglich entfalten muss, ist das Lesen nicht genetisch vorprogrammiert. Allerdings werden aufgrund der Plastizität des Gehirns, d.h. der Fähigkeit von neokortikalen Netzwerken, sich aktivitätsabhängig neu zu organisieren, beim aktiven, intensiven Lesen die kognitiven Leistungen des Gehirns ständig erweitert. Seit der Entdeckung der Schrift musste das menschliche Gehirn sich immer wieder an neue Situationen anpassen, wie z.B. beim Übergang von der gesprochenen zur geschriebenen Sprache, beim Umgang mit stets sich wandelnden Schriftarten, sowie mit der Natur des Materials, das zur Umwandlung von Gedanken und Informationen in Schrift- bzw. Druckerzeugnissen diente. Eine entscheidende Innovation trat z.B. ein, als im 7. Jahrhundert nach Chr. irische Mönche in lateinischen Texten weiße Lücken als Trennung zwischen den Wörtern wiedereinführten. Bis dahin herrschte noch die *scriptura continua* die aus einer Abfolge von Buchstaben bestand, die ein unmittelbares Erkennen der Worte nicht gestattete.

Die Einführung von Abständen zwischen den Wörtern und von Satzzeichen, die das stille Lesen ermöglichte, revolutionierte die Lese- und Schreibgewohnheiten, etwa vergleichbar mit der Situation, mit der wir zur Zeit konfrontiert sind.

Unmerklich werden durch den Umgang mit multimedialen, auf Bildschirme (Computer, E-Bücher, Smartphones etc.) vermittelten und mit Hypertexten gespickten Datenflüsse unsere Lese- und -Schreib-Gewohnheiten und damit unser Denken modifiziert.

Viele kritische Stimmen haben sich bereits gemeldet, um auf die Gefahr einer kognitiven Verflachung der digitalisierten Gesellschaft aufmerksam zu machen. Muss man wirklich befürchten, dass mit der Zeit vielen Computer-Freaks das Vermögen, einen auf gedrucktes Papier herausgegebenen Roman zu lesen, allmählich abhanden geht? Diese sowie andere mit den neuen digitalen Technologien zusammenhängende Fragen sollten unter Heranziehung neuerer Erkenntnisse aus der Gehirnforschung in dieser AG gemeinsam diskutiert werden.

---

## **AG 32**

---

### **Simon Palaoro, Historiker am Stadtarchiv Ulm**

Dozent am ZAWiW

#### **Darf man alles machen, was möglich ist? Theorien der Gerechtigkeit von Aristoteles bis Rawls und deren Anwendung in der Praxis**

Die antike Tugendlehre, der kategorische Imperativ oder der „Schleier des Nichtwissens“ sind theoretische Konzepte der Gerechtigkeit, die von Philosophen erdacht worden sind. In dieser AG wollen wir die wichtigsten Theorien politischer und sozialer Gerechtigkeit kennen lernen und uns fragen: Was können wir daraus lernen? Damit greifen wir das Thema der Frühjahrsakademie auf und werden theoretisch besprochene Klassiker der Gerechtigkeit wie Aristoteles, Immanuel Kant und andere auf ihre Alltagstauglichkeit hin überprüfen. Dabei werden wir feststellen, dass Theorien der Gerechtigkeit weder staubtrocken, noch übermäßig kompliziert sind. Im Gegenteil: Jeder Einzelne kann daraus etwas für sich selbst und sein Handeln in der Gesellschaft mitnehmen.

**AG 33**

---

**Anne Radlinger, Computermedienpädagogin und  
Erwachsenenbildnerin**  
Dozentin am ZAWiW  
**Kreativ gestalten mit WORD 2007**

Dieser Kurs wird mit der neuesten Version von Word (Word 2007) durchgeführt. Diese Version unterscheidet sich deutlich in der Bedienung von den vorhergehenden Versionen. Word bietet ungeahnte Möglichkeiten, ein Dokument grafisch ansprechend zu gestalten.

In dieser AG sollen nach Ihren Wünschen Karten, Visitenkarten, Einladungen und Faltblätter gestaltet werden. In dieser AG können Sie Ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

**Inhalt:** Einfügen von Fotos und anderen Grafiken (z. B. ClipArts), Arbeiten mit Formen und Farben, Word-Art, Textfeldern, Seiten- und Spaltenformatierungen.

**Achtung:** *Diese AG richtet sich an fortgeschrittene MS Word-Anwender/-innen, die bereits mit diesem Textverarbeitungsprogramm gearbeitet haben und über grundlegende Kenntnisse in Word und Windows verfügen.*

**Voraussetzung** *Texteingabe und einfache Korrekturen, Text markieren, formatieren, Drucken, Anlegen von Ordnern, Aufrufen, Ändern und Speichern von Dateien.*

**Achtung:** *Diese AG findet im Computerraum der Familienbildungsstätte, Sattlergasse 6, Ulm, statt. Es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung!*

---

**AG 34**

---

**Edith Randecker**  
Dozentin für Computerkurse und Dozentin am ZAWiW  
**Klick – mach mit! Internet Basiskurs**

Die AG richtet sich an alle, die bereits Erfahrungen mit dem Computer gesammelt haben, den Computer starten und wieder herunterfahren, mit der Maus und der Tastatur umgehen, Programme öffnen und schließen und einen einfachen Text in den Computer eingeben können.

Wir arbeiten mit dem Internet-Explorer, zeigen wie man diesen individuell einrichtet, besuchen interessante Webseiten und speichern diese als Favoriten. Wir arbeiten auch mit E-Mails und richten mit Ihnen zusammen für Sie ein E-Mail-Konto ein.

**Achtung: Es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung.**

---

**AG 35**

---

**Wolfgang Rappenecker, Betriebswirt**  
Fotofreunde Blaustein und Dozent am ZAWiW  
**Digitale Fotografie mit vielen praktischen Übungen**

Sie wollen mehr über die digitale Fotografie wissen und die Bedienung Ihrer Kamera besser in den Griff bekommen?

In diesem Kurs wollen wir mit vielen Übungen unsere Kamera besser kennen lernen. Schlechte Lichtverhältnisse, Gegenlicht, Mischlicht, bewegte Objekte und andere besondere Situationen werden unter Anleitung praktisch ins Bild gesetzt. Unter anderem wird es auch Tipps zu Ausrüstung und zu geeigneter Bildbearbeitung geben.

**Achtung: Bitte eine Kamera mitbringen, wenn möglich digital!**

---

**AG 36**

---

**Prof. Dr. Matthias Riepe**

Sektion Gerontopsychiatrie, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II  
des Universitätsklinikums Ulm

**Altern, Gedächtnis und Gehirn: Der Beitrag der Neurowissenschaften zum Verständnis von Alter und Altern**

Im Rahmen dieser AG geht es allgemein um die Frage des Einflusses von Alterungsprozessen auf psychische Funktionen wie Konzentration, Aufmerksamkeit und vor allem Gedächtnisbildung. Im Vordergrund stehen psychologische und neurobiologische Gedächtniskonzeptionen und ihre neurowissenschaftliche Erforschung.

Was heißt in diesem Zusammenhang "Gesundes Altern"? Was kann man tun, was muss man tun, wenn das Gehirn an die Grenzen seiner individuellen Leistungsfähigkeit kommt?

**AG 37**

---

**Martin Ritzert, Dipl. Architekt und Dozent für Fotografie**

Dozent am ZAWiW

**Bildgestaltung in der Fotografie**

Die Kamertechnik und deren Beherrschung ist Grundvoraussetzung für das Bild! Aber das „gute“ Foto ist damit noch lange nicht gemacht!

In dieser AG beschäftigen wir uns mit Bildkomposition, Bildaufbau und der Harmonie im Bild.

Was macht ein gutes Bild aus?

Nach einer Einführung mit vielen Beispielen über die Grundelemente der Bildgestaltung und Grundsätzliches zum Bildaufbau gehen wir auf Motivsuche und entwickeln Bildideen, die wir mit unseren Möglichkeiten umsetzen. Wir besprechen die Ergebnisse direkt im Anschluss.

***Achtung: Bitte eine Kamera mitbringen, wenn möglich digital!***

---

**AG 38**

---

**Susanne Rothbauer, Diplom-Biologin**

ZAWiW

**Pflanzen, Tiere, Internet – wie passt das zusammen?**

**Neue Arbeitsmethoden, um die Biodiversität um uns herum  
kennen zu lernen**

Passend zum Internationalen Jahr der Biodiversität 2010 möchte Ihnen diese AG die heimische Flora und Fauna näherbringen. Sie richtet sich an Menschen, die sich gerne mit naturkundlichen Beobachtungen und Beschreibungen auseinander setzen und diese gleich anwenden möchten, um die einheimischen Pflanzen und Tiere (genauer) kennen zu lernen. Im Verlauf der AG möchte ich Ihnen neue Möglichkeiten vorstellen, Gelerntes selbst interaktiv aufzubereiten und ins Internet zu stellen, um anderen wieder beim Lernen und Wiedererkennen zu helfen. Jede/r Interessierte kann einen Online-Bestimmungsschlüssel selbst erstellen, oder vorhandene Bestimmungsschlüssel können durch eigene Beschreibungen und Zeichnungen verbessert werden!

Wir werden hauptsächlich mit Bestimmungsschlüsseln, die weitgehend in Papierform vorhanden sind, arbeiten. Der Transfer des erlernten Wissens in ein modernes Medium wird geübt. Beispiele für Beobachtungsgegenstände könnten die Gräser, Keimlinge oder auch Insekten auf den Wiesen und Feldern rund um die Universität Ulm sein.

---

**AG 39**

---

**Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhardt Rüdell**

ehemals Leiter der Abteilung Allgemeine Physiologie der Universität  
Ulm und langjähriger Vorstandssprecher des ZAWiW,  
Dozent am ZAWiW

**Eiszeiten – Warmperioden**

Vor rund 40 Jahren sahen sich renommierte Klimaforscher genötigt, die Menschheit vor dem Eintreten in eine neue Eiszeit zu warnen; heute fürchten weite Teile unserer Gesellschaft, dass wir auf eine menschenbedingte Wärmeperiode zusteuern. Wirklich vertrauenswürdige langfristige Klimavorhersagen kann man allerdings auch heute noch nicht machen. Freilich hat man vor 200 Jahren noch gar nicht geahnt – und deshalb auch nicht befürchtet – dass sich das Klima langfristig ändern könnte: der Begriff „Eiszeit“ war noch nicht einmal erfunden! Heute kennen wir aufgrund intensiver Forschung im letzten Jahrhundert wenigstens die Geschichte der Klimaänderungen recht genau, insbesondere die Temperaturschwankungen während der Eiszeiten das Erdzeitalters Quartär, das vor ca. 2,6 Millionen Jahren begann, in dem sich die Menschwerdung abspielte und in dessen vorläufig letzter Warmperiode („Interglazial“) wir leben. Tektonische Bewegungen der Kontinente und dadurch bedingte veränderte Meeresströmungen, zyklische Veränderungen der Erdachse und Erdbahn, und auch schwankende Sonneneinstrahlungsparameter bewirken lokale und globale Wechsel von Kalt- und Warmzeiten, deren Ablauf wir aufgrund der Analyse von Bohrkerne aus Gletschereis und von verschiedenen Meeresböden gut kennen. Die AG soll sich mit den naturwissenschaftlich erforschten Verläufen und Ursachen der Klimaänderungen befassen.

**Literaturtip:** Müller-Beck, Hansjürgen: *Die Eiszeit. Naturgeschichte und Menschheitsgeschichte.* C.H. Beck Verlag, München, 2002. ISBN 3-406-508634. Ein kleines Taschenbuch von einem deutschen Archäologen verfasst. Sehr dicht, sehr kompetent, preiswert.

**AG 40**

---

**Brigitte Scheinhammer-Schmid, Psychoanalytikerin**

Dozentin am ZAWiW

**Die Figur des Tricksters in Mythen, Film und literarischen Texten**

Er ist mal gut, mal böse und gleichzeitig bei allen Menschen beliebt. Er täuscht andere, trickst und wandelt sich, wird aber auch selbst betrogen. Moralische und soziale Normen akzeptiert er nicht, ist aber schöpferisch und kreativ. Diese Figur des "göttlichen Schelms" gibt es in vielen Kulturen und Zeiten. In der Kulturwissenschaft und in der Analytischen Psychologie wird er als "universelle Gestalt" und Archetypus erkannt; man nennt ihn auch einfach "Trickster." In Märchen und Mythen, Geschichten alter Stammesgesellschaften taucht er auf, aber auch in der griechischen Mythologie, etwa in der Gestalt des Götterboten Hermes. Literarisch verkörpern ihn beispielsweise Reinecke Fuchs oder die Schelmen des Picaresromans, aber auch Figuren wie der Hochstapler Felix Krull. Er wandelt seine Züge von spielerisch oder listig bis grausam. Bis heute wird dieser schöpferische Antiheld verehrt, wohl auch weil in jedem von uns ein Stück von ihm steckt.

Im Rahmen dieser AG wollen wir uns von verschiedenen Aspekten her dieser faszinierenden Gestalt nähern.

**Empfohlene Literatur: Thomas Mann: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull, verschiedene Ausgaben, ab ca. € 9,90.**

---

**AG 41**

---

**Oliver Schmid, Diplom-Biologe**

Planetarium Laupheim und Dozent am ZAWiW

**Was Sie schon immer über das Universum wissen wollten**

Diese AG vermittelt auf unterhaltsame Weise die Grundlagen der Astronomie und zeigt in vielen aktuellen Bildern die Wunder des Kosmos. Nicht mathematische Formeln, sondern ein unterhaltsamer Einstieg steht im Fordergrund. Daneben wird auch ein Überblick über die Geschichte der Raumfahrt gegeben. Auch hier stellt sich die Leitfrage der diesjährigen Frühjahrsakademie: "Darf (bzw. soll) man alles machen, was möglich ist?"

Auf jeden Fall dürfen (und sollen) die Teilnehmenden alles fragen, was möglich (und auch was scheinbar "unmöglich") ist.

***Achtung: Ergänzt wird die Veranstaltung durch einen Planetariumsbesuch am Donnerstag im Anschluss an die AG (Treffpunkt & Einteilung der Fahrgemeinschaften: Do, 16:00 Uhr vor dem AG-Raum). Die Zusatzkosten für den Eintritt betragen voraussichtlich € 3,50 pro Person. Dieser Planetariumsbesuch ist für alle Interessierten offen, Anmeldung beim Dozenten.***

---

## **AG 42**

---

### **Dr. Pia Daniela Schmücker**

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm  
**Eisenbahn(un)glück**

Kaum eine technische Erfindung scheint so eng mit der Moderne verknüpft wie die Eisenbahn, die seit ihrer Erfindung im 19. Jahrhundert Menschen die Möglichkeit bietet, neue Räume zu erfahren und somit die Träume von der Verschiebung der Grenzen des Machbaren zu realisieren. Dabei steht das Thema aber in der Spanne von Eisenbahnnostalgie und Eisenbahnkatastrophen.

Beschäftigen wird uns die Vielfalt von Erlebnissen während des Zugfahrens: Abfahren – Abschiednehmen – Trennungen - Reisebekanntschaften – Belästigungen - Unglücksfälle – Landschaftseindrücke – Ankunft .... Wir alle haben unsere Erfahrungen damit gemacht und auch die Literatur interessiert diese existentielle Situation. Entsprechend reichhaltig ist das Spektrum der Eisenbahngeschichten: exemplarisch interpretieren wir u.a. gemeinsam Hans Castorps Eisenbahnfahrt zu Beginn des Romans „Der Zauberberg“ (Thomas Mann), Friedrich Dürrenmatts Erzählung „Der Tunnel“ (1952) sowie Gerhard Hauptmanns „Bahnwärter Thiel“. Auch Aspekte wie Sigmund Freuds Eisenbahnneurose und die Selbsttötung auf dem Gleis als häufige Form des Suizids werden wir diskutieren. Darüber hinaus wenden wir uns dem Bahnhof als besonderem Ort zu. Im 19. Jahrhundert avancierte er zum bedeutenden architektonischen Bautypus, in dem sich Zeitgeist konzentriert. Als Bauwerk ist er Symbol und Verdichtungsraum von Modernität und Urbanität: Architektur, Film, Malerei, Musik und Literatur verherrlichen ihn als 'Kathedrale der Moderne', als ‚Basilika der Mobilität‘ oder verdammen ihn als 'Stätte der Hässlichkeit'.

Als in sich geschlossener Kosmos bietet der Bahnhof eine eigene Lebenswelt, in der man namenlos ein- und abtauchen, anonym verschwinden kann, die aber auch 'Nischen von Heimat' schafft - nicht nur für Randgruppen und Obdachlose.... Als Endstation oder Grenzübergang macht er Geschichte und schreibt Geschichten.

Es ist sehr erwünscht, dass die Teilnehmenden eigene Beispiele zu dem Motiv Zugfahren/Bahnhof mitbringen. Ein Skript mit Textauschnitten geht den Teilnehmenden vorab zu.

**Empfohlene Literatur zum Thema:**

**Renate Nagel (Hrsg.): Abfahrt auf Gleis elf. Die schönsten Eisenbahngeschichten. dtv 1980**

**Stolzenberger, Günter: Eisenbahn Geschichten. dtv 2003**

**Leis, Mario: Bahnhöfe. Geschichten von Ankunft und Abschied. Frankfurt: Insel 2004**

**Künzli, Lis: Bahnhöfe: Ein literarischer Reisebegleiter. Frankfurt: Eichborn 2007**

---

**AG 43**

---

**Ralph Schneider, Diplom-Pädagoge, Birgit Böttger, Buchhändlerin,  
beide ZAWiW**

**Entdeckungsreise ins Internet am Thema Klimawandel**

Die Mediennutzung in der Bundesrepublik hat sich in den vergangenen Jahren deutlich gewandelt. Die Nutzung des Internets zur Information und Kommunikation nimmt immer weiter zu, das Worldwide Web bestimmt zunehmend den Alltag. Oft heißt es "weitere Informationen im Netz unter www...". Gleichwohl gibt es noch viele Ältere, die selten oder gar nicht vom Internet Gebrauch machen.

Mit dieser AG sollen nun gemeinsam erste Schritte im Internet gegangen werden. Wie kann nach einem Thema im WWW gesucht werden? Wo gibt es brauchbare Informationen? Wie hilft mir das Internet im Alltag? Wie kann ich mich mit anderen zu einem Thema austauschen?

Den roten Faden durch die AG wird dabei ein Thema bilden, das auch einem großen Wandel unterliegt: das Klima. Dem Klimawandel soll mithilfe von Internetrecherchen auf den Grund gegangen und dabei auch Schritte möglichen Klimaschutzes erarbeitet werden.

**Achtung: Es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung.**

---

**AG 44**

---

**Prof. Dr. Wolfgang Schwaigert, Pfarrer i.R.**

Dozent am ZAWiW

**Müssen wir uns vor dem Islam fürchten?**

**Eine Einführung in die Grundlinien muslimischen Denkens**

Das Ergebnis der Volksabstimmung in der Schweiz zum Minarettbau hat nicht nur die islamische Welt erschüttert, auch unsere Bundesregierung war zutiefst betroffen. Doch ist zu fragen, ob eine Volksbefragung in Deutschland ein anderes Ergebnis gebracht hätte. Wir nehmen einander viel zu wenig wahr. Das gilt für Muslime wie auch für unsere immer noch als christlich zu bezeichnende Gesellschaft.

In der AG soll erarbeitet werden, warum auch bei uns große Ängste vor der Religion "Islam" vorhanden sind. Ferner werden die Grundlinien muslimischen Glaubens dargestellt. Der Koran steht dabei im Mittelpunkt. Was sagt er über die Aufgabe eines Muslims in der Welt aus? Was über die Christen? Ist ein Märtyrertod der Wille Gottes?

Der weltweite Islam wie die islamischen Gruppierungen und Verbände bei uns werden in der AG vorgestellt. Dabei soll Zeit genug zur Verfügung sein für Ihre eigenen Fragen. Vielleicht können wir am Ende der drei Nachmittage die obige Frage mit "Nein" beantworten und begründen, warum wir die Muslime **nicht** fürchten müssen.

---

**AG 45**

---

**Carmen Walter, Diplom-Biologin**

Botanischer Garten der Universität Ulm

**Einführung in die Aromatherapie - Gesundheitsprävention mit ätherischen Ölen**

Seit Tausenden von Jahren gibt es das Wissen um die Heilkraft und Wirkung von ätherischen Ölen und anderen pflanzlichen Stoffen. Heute ist die Aromatherapie wieder im Vormarsch, für die tägliche Gesundheitsvorsorge, im Wellnessbereich, begleitend in der Medizin und in vielen anderen Bereichen.

Die AG beschäftigt sich mit den Grundlagen der Aromatherapie und den Möglichkeiten der eigenen Gesunderhaltung mit ätherischen Ölen und Kräutern.

Ziel ist es, einfache Hilfsmittel aus der Aromatherapie kennen zu lernen und Ansätze für bestimmte Lebenssituationen zu erarbeiten, z.B. zur Konzentrations- oder Schlafförderung, gegen schlechte Laune und Ähnliches – schnuppern Sie mal rein.

---

**AG 46**

---

**Dr. Ilse Winter**

Paritätischer Kreisverband Ulm/Alb-Donau und Dozentin am ZAWiW

**Gesundheitswohl – Gesundheitswahn?**

Gesundheit gilt gemeinhin als das höchste Gut und hat sich in unserer Gesellschaft als zentrale Glückserwartung, Norm und Verhaltensaufforderung etabliert. Sind wir mittlerweile von einem allgegenwärtigen Gesundheits- und Jugendwahn geleitet? Müssen wir gesund sein um jeden Preis? Wo verlaufen die Nahtstellen zwischen Gesundheitswohl und Gesundheitswahn? So stellt sich auch die Frage, welchen Platz gesundheitliche Einschränkungen oder Behinderungen in Gesellschaft, Alltag und persönlichen Lebenskonzepten finden. Gerade mit dem Älterwerden gilt es, Lebensqualität und Lebensfreude bei „bedingter Gesundheit“ wahrzunehmen und zu erhalten.

Die Teilnehmenden erarbeiten verschiedene Dimensionen des Gesundheitsseins. Sie richten den Blick darauf, wie Gesundsein im Alter in einem weiteren Kontext eines erfüllten Lebens souverän und selbstbestimmt gelebt werden kann.